Kalter Winter...

Von _Qhuinn_

Kapitel 8: Trainingslager mit Islandpferden

So! Ende der Kreativpause! ^.^~
Jetzt gehts endlich weiter mit meine FF! ^___^
liege Grüße noch an pinku_keks und inutaisho_yanthara
knuddel

~~~~~

// Samstag, Dezember 05

Als ich am Nachmittag noch einmal mit Sascha zu den Ponys ging, trafen wir die Besitzerin, eine junge Frau mit langen, blonden Haaren. Sie war sehr freundlich und Sascha hatte es tatsächlich geschafft, sie zu überreden, mit mir auszureiten. Später stellte sich raus, dass ihr Mann Leverkusenfan war. Ich grinste, als Sascha mir das erzählte und gab gerne ein paar Autogramme.

Ich brannte darauf, einen der Isis reiten zu dürfen und bekam die braune Stute, die Vegja hieß, aber meist nur Veggy genannt wurde. Veggy kam gleich neugierig auf mich zu und ließ sich brav aufhalftern und aus dem Offenstall führen. Während Sascha wieder zurück zu unserer Mannschaft ging, band ich die Isländerstute Neben dem Stall an und putzte sie gründlich. Sie hatte ganz schön dickes Winterfell, im Vergleich zu Pizza und Snygga.

Die junge Frau, der die Pferde gehörten, holte die falbene Isistute aus dem Offenstall und band sie neben Veggy an. Die Zwei schienen sich gut zu vertragen. „Das ist Sörli.“, stellte sie ihre Stute vor. „Sie wird erst sechs Jahre alt. Und ich bin übrigens Meike.“, meinte sie fröhlich und putzte ihr Pferd.

Als ich wenig später auf dem Rücken der Isistute saß, fühlte ich mich gleich pudelwohl. Wir wollten erst nur auf einem Reitplatz neben dem Stall reiten. Wenn ich gut mit Veggy zurechtkam, würden wir noch kurz ausreiten. Mir gefiel Meikes Reitweise. Sie ging mit den Pferden ähnlich um wie Nickie und ich. Wir ritten ein wenig auf dem Reitplatz und ich ließ Vegja mit Begeisterung tölten. Tölt fühlte sich toll an, auch wenn es etwas ungewohnt war. Nach einer Weile gingen wir dann noch ins Gelände und ritten am verschneiten Strand

entlang. Das war einfach zu schön!

Veggys Tölt war viel bequemer zu sitzen als der übliche Trab anderer Pferde und die Landschaft war auch wunderschön.

Ich erzählte Meike von meiner Ponystute Piazza und von der Welsh Stute Snygga und ihrem Sohn Tasci, mit der sie in einem Offenstall stand.

Ich fragte mich, was wohl aus Laxxy geworden war. Ob ihre Besitzer die entlaufene Stute inzwischen wohl abgeholt hatten?

Nickie hätte sicherlich nichts dagegen, die Araber Achal-Tekkiner Stute noch eine Weile bei sich stehen zu haben. Ihr hatte die junge Stute sehr gut gefallen.

Wir ritten am Meer entlang und Meike ließ ihre Stute nach einer Weile Tölt gehen. Auch Veggy töltete fleißig an und lief brav neben Sörli am Strand entlang.

„Gehören die Pferde eigentlich alle dir?“, fragte ich wenig später und ließ Veggy mit den Hufen im Wasser planschen. Meike schüttelte den Kopf.

„Nein, mir gehören nur Sörli, Vegja und das Fjordpferd.“

Der dritte Isländer gehört meinem Mann und die Connemara Stute einer Bekannten von uns. Sie ist erst Drei und heißt Milkyway. Der Isiwallach heißt Bangsi und die Fjordstute Couclate.“

Die Islandstuten liefen am langen Zügel am Wasser entlang. Ihre kleinen Hufe hinterließen Halbrunde Abdrücke in dem weichen, hellen Sand.

Neugierig liefen das Fjordpferd und das Connemara pony an den Zaun, als sie uns entdeckten. Auch der schwarze Isiwallach Bangsi hob den Kopf und wieherte Sörli und Vegja zu.

Ich lächelte, sprang von Veggys Rücken und führte sie zu den anderen Pferden.

Wir brachten die Pferde zurück in den Offenstall und ich steckte Veggy noch eine Möhre von Meike zu.

„Schaust du mal wieder vorbei, solange ihr noch hier seid?“, fragte Meike mich schmunzelnd und ich kralte die Ponys noch ein wenig.

„Klar.“, meinte lächelnd ich und nickte.

Als ich wieder im Trainingslager ankam, alberten Jeffrey und Ebbe draußen im Schnee herum.

„Hey!“

Lachend drehte ich mich zu den Beiden um, als mir ein Schneeball gegen den Rücken klatschte.

Grinsend nahm ich eine Hand voll Schnee und warf damit nach Jeffy.

„Sascha?“

Ich drehte mich um und entdeckte Nico, der lachend in der Tür stand.

„Ihr Spinner! Euch kann man auch keinen Moment aus den Augen lassen! xD“

Ich flüchtete vor Ebbes Schneebällen zu ihm ins Haus.

Grinsend wuschelte er mit den Schnee aus den Löckchen. Ich schmunzelte verlegen und folgte ihm nach drinnen. Schön warm war es hier.

Wir gingen nach oben, auf mein Zimmer, und ich zog mir erst mal etwas trockenes an.

„Sascha meinte, hier stehen irgendwo Ponys?“

Ich nickte und erzählte ihm von den Islandpferden.

„Das muss schön sein. So am verschneiten Strand entlang reiten...“

Ich drehte mich zu ihm um und lächelte. Nico blickte verträumt aus dem Fenster. Dann sah er wieder zu mir und smilete mich an.

„Komm, lass uns wieder runter gehen!“

Er sprang von der Fensterbank auf und nahm meine Hand, zog mich Richtung Zimmertür mit sich.

„Ebbe und Jan wollten für heute Abend irgendwas wegen Silvester organisieren!“

Ich wurde leicht rot ums Näschen und schaute etwas verlegen schmunzelnd zu ihm.

„Aber bislang steht es noch in den Sternen, ob daraus wirklich noch etwas wird!“, fügte er lachend hinzu.

„Scheinbar albern die Zwei ja lieber draußen im Schnee herum!“

Er schaute grinsend zu mir und ich blickte schmunzelnd in seine blauen Augen.

Wir gingen wieder nach unten und ich musste über Jeffy lachen, der vergeblich versuchte, den ganzen Schnee wieder aus seinen Haaren zu bekommen.

„Was ist denn mit dir passiert?“, fragte ich grinsend und musterte den kleinen Holländer.

Mit großen, dunklen Augen blinzelte er uns aus dem ganzen weißen, kalten Zeug entgegen.

„Das war Jan..!“, meinte er schmollend, musste aber selber auch lachen.

Grinsend ging ich mit Nico in die Küche und setzte mich zu Klitze und Reghe, die plätzchenfutternd an einem Tisch neben dem Fenster saßen.

„Hi! ^^“

„Na Sascha, ham sie dich auch schon schön eingeseift?“, meinte Reghe grinsend und deutete auf meine nassen Haare.

Ich nickte lachen und nahm mir einen Becher heißen Kakao.

„Allerdings..“

Ich schmunzelte und deutete auf seine Weihnachtskekse.

„Duhuu~? Laurentio Aurelian Reghecampf?? Würdest du mir vielleicht..“

Weiter kam ich nicht, da wir alle bei Reghes vollem Namen loslachen mussten. Ein paar Kekse bekam ich dann aber trotzdem.